

Viel Chrom und viele alte Erinnerungen

Morgen starten die Niederelbe Classics – gut 170 Oldtimer fahren ab 9 Uhr durch den Landkreis – Boxenstopp zur Mittagszeit in Buxtehude

Kreis Stade (wst). Glänzende Karossen, funkelnder Chrom, der Geruch von Motoren und vor allem alte Erinnerungen: Die Niederelbe Classics gehen morgen in die zweite Runde. Eine Oldtimer-Rallye, die mit 170 Fahrzeugen auf 160 Kilometern den ganzen Landkreis erfassen wird. Entlang der Strecke werden vor allem an den Haltepunkten wieder viele tausend Zuschauer erwartet.

Es war der Überraschungserfolg des vergangenen Jahres, als die erste große Oldtimer-Veranstaltung mit einer Riesenwelle durch das Kreisgebiet schwappte: Einerseits bei den Teilnehmern, die in ihren historischen Fahrzeugen eine der schönsten Arten der Landkreis-Erkundung erlebten. Und andererseits bei den vielen Zuschauern entlang der Strecke: der Start in Stade, beispielsweise das Happening in Helmste oder der Re-Start inmitten der Buxtehuder Fußgängerzone zogen viele Zuschauer an. Und mit Sicherheit paarte sich ihr begeisterter Jubel mit eigenen Erinnerungen an Zeiten, die oftmals gar nicht so schön waren, wie sie jetzt erscheinen – die erste Liebe im Fiat 500, der erste Kuss im VW Käfer mit Bullaugen, die ersten Streicheleinheiten im (viel zu engen) Ford Capri...

Rund 200 alte Fahrzeuge – vom Kleinwagen bis zum Oldtimerbus – werden morgen früh um 9 Uhr am Fischmarkt in Stade starten.

Die Wegstrecke führt von Stade über Agathenburg und Dollern (ab 9.45 Uhr) nach Harsefeld (10.30 Uhr) und zum Pflingstmarktplatz in Neukloster (11 Uhr), wo das Teilnehmerfeld einzeln angesagt und mit DJ begrüßt wird. Zwischen 11.30 und 13 Uhr sind die Klassiker in Buxtehude zu sehen: Zunächst beim Etappenziel auf dem Betriebsgelände der Stadtwerke am Ziegelkamp und dann ab etwa 11.50 Uhr beim Boxenstopp auf dem Gelände der NSB Schifffahrtsgesellschaft in der Harburger Straße. Um 13.01 Uhr erfolgt vor dem Rathaus der Re-Start mit der Vorstellung aller Wagen und Teilnehmer.

Von dort geht es über Horneburg (13.30 Uhr), zum Kaffeetrinken nach Jork (14.30 Uhr) und weiter nach Grünendeich (15.30 Uhr) und schließlich an der Elbe zurück nach Stade. Ziel der Rallye wird wieder die Stader Altstadt sein, wo die Teilnehmer ab 16.30 Uhr am Fischmarkt zurück erwartet werden.

Auf dem Parkplatz am Stadeum findet an diesem Tag auch ein Oldtimertreffen für historische Fahrzeuge mit Ausfahrt und Musikprogramm statt. Am Stadeum sind sogar mehr Oldtimer zu sehen, als auf der Strecke: Die Veranstalter rechnen mit knapp 260. Insgesamt sind morgen gut 400 alte Schmuckstücke in Chrom zu erleben.



Gruppenbild mit Gunter Gabriel gestern Nachmittag vor dem Stadeum in Stade (von links): Hans-Joachim Rößler, Dieter Krüger, Regina Gooß, Uwe Nehring, Peter Bube, Lars Bahlke, Gerd Bruderemann, Paulina Kirchmaier, Heiko Deden, Wilfried Heidhoff, Gunter Gabriel, Liane Michaelis, Horst Bargsten, und Bodo Cordes. Im Roadster Hermann Gooß und Peter Marksteller. Foto: Stephan

Oldtimer bei den Oldtimern

Gunter Gabriel kommt mit der Gitarre

Kreis Stade (wst). Was er mit Oldtimern zu tun hat? „Ich bin selber einer“ – sagt Gunter Gabriel, der morgen bei den Niederelbe Classics dabei sein wird. Als Sänger versteht sich, zur Mittagszeit am Stadeum.

Der Altstar der deutschen Country- und Schlagerszene machte gestern schon einmal Station in Stade, um beim Fototermin den Entertainer zu spielen. Der 66-Jährige zeigte sich als Liebhaber von Oldtimern, wenngleich sein Tour-Sprinter mit gelaufenen 950 000 Kilometern nicht mehr in die Kategorie der schönen Autos fällt.

„Ich liebe alles, was sich bewegt“, meinte der Barde, der seit zwölf Jahren in seinem Hausboot im Harburger Hafen lebt. „Glücklich wie noch nie“ – sagt er, natürlich auch, weil er seine einstmals halbe Million Steuerschulden bis auf 100 000 Euro getilgt habe.

Den Spaß am Leben habe ihm eine spontane Idee zurückgebracht: In einer Talkshow hatte er sich als 1000-Euro-Sänger ange-

priesen. Privat, als Stargast bei Geburtstagen oder Jubiläen. Oftmals als Überraschungsgast bei seinen Fans, die natürlich seiner Altersklasse entsprechen. „Es ist einfach toll, Leute zu treffen, die schon Tränen in den Augen haben, wenn ich mit meiner Gitarre durch die Tür komme.“

Seine stolze Bilanz: 300 Konzerte und 400 000 Euro Einnahmen. „Geile Erlebnisse“, meint Gabriel, der einst mit seinem Song „Hey Boss, ich brauch mehr Geld“ richtig gutes Geld verdient hatte. „Komm unter meine Decke“ und „Ohne Moos nichts los“ sind weitere Hits aus seiner Feder. Unter anderem schrieb er auch für Frank Zander und Peter Alexander Songs.

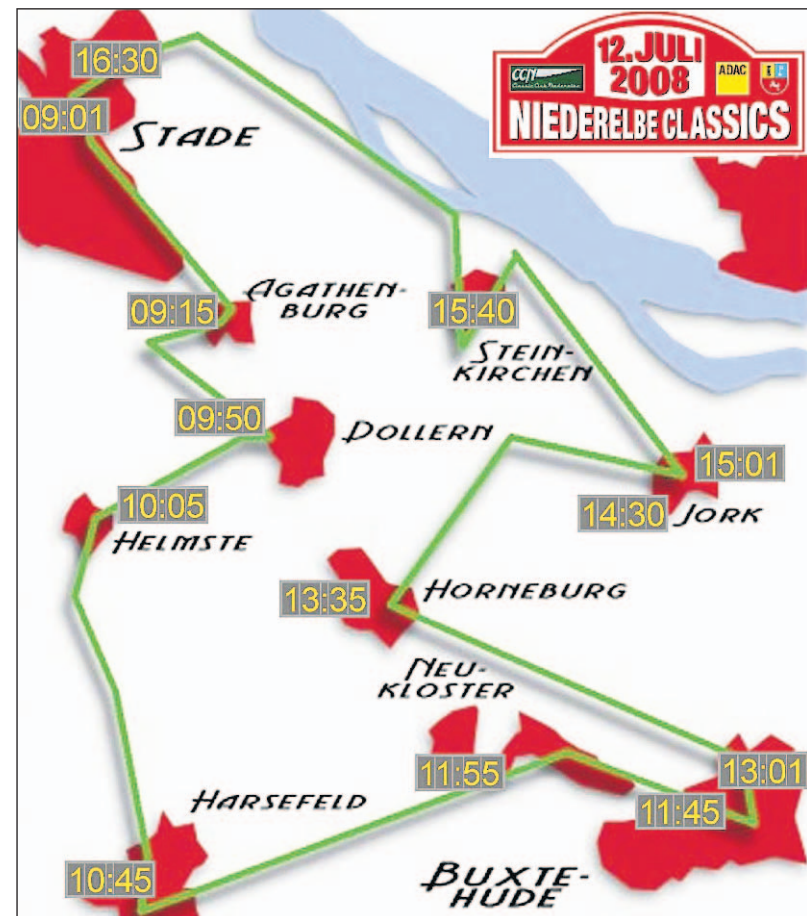
Übrigens: Gunter Gabriel singt auch im Finanzamt. „Tötet mich nicht“, ist seine Botschaft, wenn mal wieder ein Steuerbescheid ins Haus flattert. Weil er immer gewillt gewesen sei, die Versäumnisse seines Managements zu bereinigen, seien ihm auch die Finanzbeamten immer wohlgesonnen gewe-

Wie war das schön...

Das Teilnehmerfeld umfasst Marken, bei denen Oldtimerfans mit der Zunge schnalzen: Aston Martin oder Bentley, Triumph oder Maserati. Natürlich auch Porsche, Mercedes oder ein Morgan. Mit dabei sind auch Autos, die einst zum Alltagsbild auf den Straßen gehörten: VW Käfer, Citroën „Ente“, NSU oder der rote Fiat 500 – morgen das Dienstfahrzeug für die TAGEBLATT-Reporter mit Startnummer 17.

sen. Gabriel: „Die sind halt immer nur überrascht, wenn ich im Flur stehe und singe: „Ohne Moos nichts los“.“

In seinem Hausboot im Harburger Hafen – in dem er mit zwei Freunden lebt – dagegen sei immer was los. Tagtäglich stünden Fans aus ganz Deutschland vor der Tür. Gunter Gabriel: „Unsere Tür ist immer offen, nur der Kühlschrank ist meistens leer.“



Start um 9 Uhr in Stade: Rund 170 Oldtimer gehen morgen früh auf die Reise durch den Landkreis Stade.